

Veranstaltungen

Pro Natura Wildpflanzen- und Kräutermärkte:

Samstag, 11. April 2015: Laufen
Samstag, 18. April 2015: Gelterkinden
Samstag, 18. April 2015: Münchenstein
Samstag, 18. April 2015: Pratteln
Samstag, 25. April 2015: Allschwil
Samstag, 25. April 2015: Muttenz
Samstag, 25. April 2015: Sissach
Dienstag, 28. April 2015: Reinach
Samstag, 2. Mai 2015: Waldenburg
Samstag, 9. Mai 2015: Binningen
Samstag, 9. Mai 2015: Frenkendorf
Do/Fr 21.–22. Mai 2015: Liestal

Jugendnaturschutzgruppen Laufental und Baselland

Die Liste der Anlässe sowie die Ausschreibungen für die Sommerlager finden Sie auf folgenden Homepages:

www.jugendnaturschutz.ch/laufental
www.jnbl.ch

Einladung zur Jahresversammlung 2015

**Montag, 27. April 2015, Benkenkeller im Schulhaus
Mühleboden/Benkenkeller, Schulgasse 1, Therwil**

Wir laden alle Mitglieder von Pro Natura Baselland sowie weitere Interessierte herzlich zur diesjährigen Jahresversammlung ein. Vorgängig findet eine Exkursion zu Wasserbauprojekten in der Gemeinde Therwil statt.

Ab 19.00 Uhr laden wir Sie zu einem Apéro ein. Um 19.30 Uhr beginnt die offizielle Generalversammlung von Pro Natura Baselland. Bitte benutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel.

Traktandenliste:

1. Genehmigung der Traktandenliste, Wahl der StimmzählerInnen
2. Protokoll der Jahresversammlung vom 28. April 2014
3. Jahresbericht 2014 Pro Natura Baselland
4. Jahresrechnung 2014 Pro Natura Baselland mit Revisorenbericht
5. Wahlen und Verabschiedungen
6. Jahresprogramm 2015 Pro Natura Baselland
7. Budget 2015 Pro Natura Baselland
8. Anträge
9. Verschiedenes

Das Protokoll der letzten Sitzung, die Jahresrechnung und der Jahresbericht 2014 sowie das Jahresprogramm und das Budget 2015 liegen an der Sitzung auf oder können ab Mitte März auf der Geschäftsstelle oder via www.pronatura.ch/bl bezogen werden.

Exkursion:

«Gummistiefelland im Siedlungsgebiet»

Montag, 27. April 2015, 17.30-19.00 Uhr

Aufwertungspotential bezüglich fliessendem und stehendem Wasser gibt es nicht nur im Landwirtschaftsgebiet, sondern auch in den Siedlungen. Auch hier können Bäche ausgedolt, Weiher angelegt und Drainagen offen geführt werden, was nicht nur zu Lebensraum für Tiere und Pflanzen, sondern auch zu mehr Lebensqualität für die Bevölkerung führt.

Auf einer kurzen Exkursion zeigt uns Daniel Niederhauser, Ressortleiter Umwelt in Therwil und ehemaliges Vorstandsmitglied von Pro Natura Baselland, wie die Gemeinde mit dem Wasser im Siedlungsgebiet umgeht.

Treffpunkt: 17.30 Uhr Tramhaltestelle Therwil, Basel SBB ab 17.04 Uhr Tram 10

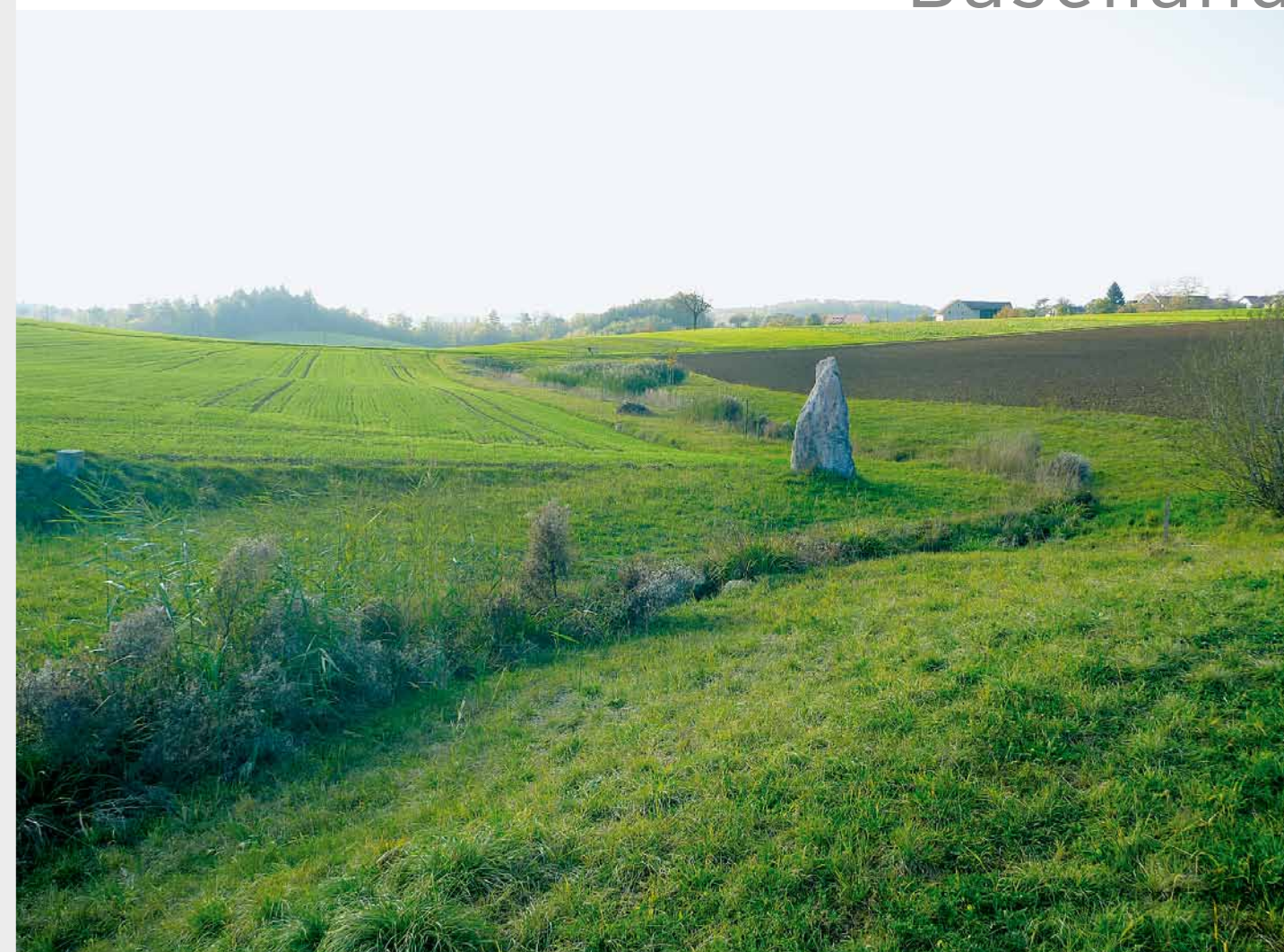
Die Exkursion ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Nach der Exkursion treffen wir rechtzeitig für den Apéro und die Jahresversammlung von Pro Natura Baselland im Benkenkeller ein.

pro natura lokal

1/15

Baselland



Ein Projekt mit Langzeitwirkung

Inhalt

- 1 Gummistiefelland BL
- 2 Impressum, Editorial
- 4 Jahresrückblick
- 6 Inserate
- 7 Jungbiber in Reinach
- 8 Jahresversammlung, Veranstaltungen

Im Juni 2006 startete Pro Natura Baselland ihre Mehrjahresaktion «Gummistiefelland-BL». Nach gut acht Jahren können wir eine positive Bilanz ziehen. Die Aktion hat im Baselbiet bleibende Spuren hinterlassen – sowohl in der Natur, wie auch in Gesetzen, Landschaftsplänen und vor allem im Bewusstsein der Bevölkerung.

Aktion «Gummistiefelland-BL» war es, diese vergessenen Gewässer ins Bewusstsein der Bevölkerung und der Behörden zu bringen und sie wenn möglich zurück ans Licht zu holen. Ausserdem nahm sich Pro Natura Baselland vor, selbst konkrete Projekte zu realisieren. Angestrebt wurde die Ausdolung von zehn Wiesenbächen mit einer Gesamtlänge von zwei Kilometern.

Fortsetzung Seite 3

50 Prozent der Kleingewässer im Baselbiet verlaufen unterirdisch in Röhren. Ziel der



**S'het solangs het,
wenn's überhaupt no het ...**

..... Stk. **Naturkalender 2015**
zum Ausverkaufspreis von 20 Franken

Name

Vorname

Strasse, Nr.

PLZ/Ort

Einsenden an:

Pro Natura BL, Postfach, 4410 Liestal,
Fax: 061 923 86 51, pronatura-bl@pronatura.ch
oder per Telefon: 061 921 62 62

Der Erfolg hat viele Mütter und Väter



Mirjam Würth ist seit 15 Jahren Präsidentin von Pro Natura Baselland

Der Vorstand von Pro Natura Baselland setzt sich im Jahresprogramm jeweils ambitionierte Ziele für das Folgejahr. Umso grösser ist die Befriedigung, wenn wir feststellen können, dass jeweils der grössere Teil der Ziele erreicht werden konnte. Im vergangenen Jahr haben wir bei wichtigen Projekten die Ziele sogar weit übertroffen. So haben wir im Rebberg Dielenberg in Oberdorf nicht nur wie geplant die Machbarkeit der Sanierung von Trockenmauern abgeklärt, sondern als Folge einer im Frühling eingestürzten wichtigen Mauer in Rekordzeit ein Mehrjahresprojekt auf die Beine gestellt und die Mauer rechtzeitig vor der Weinlese wieder aufgebaut.

Auch beim Böschungsprojekt haben wir dank dem mehrmonatigen Berufspraktikum von Matthias Knecht unsere gesetzten Ziele übertroffen. Das für die nächsten Jahre vorgesehene umfangreiche Inventar der wertvollen Böschungen des Kantons konnte schon 2014 weitgehend fertig gestellt werden. Auch das Inventar der eingedolten Bäche und das kantonale Weiherinventar konnte für zwei weitere Bezirke aktualisiert werden. Dies dank dem ehrenamtlichen Einsatz von Arthur Rohrbach, der seit seiner Pensionierung einen gros-

sen Teil seiner Zeit für Pro Natura Baselland und weitere gemeinnützige Organisationen einsetzt. Auch die fachkundige Pflege unserer Naturschutzgebiete verdanken wir zu einem grossen Teil der ehrenamtlichen Arbeit von pensionierten, aber trotzdem sehr aktiven Freiwilligen: es sind dies Bethli Stöckli als Leiterin der Pflegegruppe, Dieter Thommen für die Naturschutzgebiete im Laufental und Ueli Berchtold, der sich auch nach seiner Pensionierung beim Pro Natura Zentralverband um das Naturschutzgebiet Chilpen kümmert.

Ich möchte aber auch allen anderen danken, die im vergangenen Jahr aktiv innerhalb von Pro Natura Baselland für die Natur eingestanden sind. Es sind dies – neben dem Vorstand – die Geschäftsführung mit Urs Chrétien und Astrid Schönenberger, die Mitglieder der Pflegegruppe, der Amphibiengruppe, der AG Tagfalterschutz, die Helferinnen und Helfer bei den Wildpflanzenmärkten sowie nicht zuletzt den Leiterinnen und Leitern unserer beiden seit vielen Jahren sehr aktiven Jugendnatur-schutzgruppen Baselland und Laufental.

Mirjam Würth,
Präsidentin Pro Natura Baselland

Fortsetzung von S. 1

Mittlerweile wurden 13 kleine Bäche aus den Röhren befreit und damit das Ziel bereits übertroffen. Sehr hilfreich bei diesen Projekten war neben den grosszügigen Geldgebern wie beispielsweise dem Fonds Landschaft Schweiz das Landwirtschaftliche Zentrum Ebenrain. Dieses akzeptierte bei allen Projekten die Uferstreifen inkl. Gewässer als ökologische Ausgleichsflächen und entschädigte die Landwirte für den Ertragsausfall und den Mehraufwand. Trotzdem konnten wir mit bisher 1'920 m die angestrebte Gesamtlänge noch nicht ganz erreichen – aber bald. Bereits stehen nämlich zwei weitere Projekte vor der Realisierung. Ausdolen macht Freude! So schnell hören wir damit nicht auf.

Blaues Band im Gummistiefelfeld

Um die vergessenen Gewässer ins Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen, haben wir verschiedene Ansätze verfolgt: Zwei Sondernummern dieser Zeitschrift waren diesem Thema gewidmet. Das Umweltbildungsprojekt «Blaues Band im Gummistiefelfeld» machte Schülerinnen und Schüler auf die verschwundenen Bächlein unter ihren Füessen gwundrig. Sie recherchierten, wie es früher bei uns einmal aussah und machten sich auf die Suche nach den Gründen, warum diese Gewässer in den Untergrund verbannt wurden. Pro Natura Baselland hat zu diesem Schulthema eine Unterrichtshilfe herausgegeben, welche mittlerweile in der ganzen Schweiz verkauft wird.

Die Fachleute luden wir an eine gut besuchte Tagung mit dem Titel «Wer befreit die kleinen Gewässer?» ein. Dort wurde der Wunsch nach einem Leitfaden für die Gemeinden geäussert, welcher ein Jahr später erschien und dank der Unterstützung des Amtes für Umweltschutz und Energie an sämtliche Gemeinden des Kantons verschickt werden konnte. Der umfangreiche Ordner kam schweizweit in der Verkauf und ist mittlerweile vergriffen.

Die Initiative «Bäche ans Licht»

Ein Grund, dass Gemeinden und Private bisher wenig eigene Ausdolungsprojekte

realisierten, war der Umstand, dass der Kanton diese Projekte weder fachlich noch finanziell unterstützte. Es fehle dazu die rechtliche Grundlage, war die Begründung. Um diese zu schaffen, lancierte Pro Natura Baselland die Initiative «Bäche ans Licht». Der Landrat beauftragte darauf den Regierungsrat gegen dessen Willen, einen Gegenvorschlag zu präsentieren, welcher die Anliegen der Initiative aufnehmen sollte. Dieser wurde darauf einstimmig vom Landrat genehmigt, und die Initiative konnte zurückgezogen werden. Seit Juli 2014 besteht nun die rechtliche Grundlage zur finanziellen Unterstützung von Ausdolungen Dritter, und im Budget 2015 hat der Kanton dafür trotz der präkeren Finanzlage 400'000 Franken reserviert.

Ausdolungen: Vom Schreckgespenst zur prüfenswerten Option

Eines der formulierten Wirkungsziele lautete, dass die Mehrzahl der Gemeinden im Rahmen von Landschaftsplänen, Meliorationen und Drainageerneuerungen Ausdolungen umsetzen sollten. Dieses Ziel haben wir weitgehend erreicht – nicht zuletzt dank unserem Inventar der eingedolten Kleingewässer, welches in ehrenamtlicher Arbeit vor Ort geprüft und an alle Gemeinden des Kantons verschickt wird. Es gibt kaum einen neuen Landschaftsplan, bei welchem nicht Gewässer bezeichnet werden, die ausgedolt werden sollten, und diese Option ist mittlerweile selbst in Landwirtschaftskreisen kein Schreckgespenst mehr. Jüngstes Beispiel dieses Gesinnungswandels ist die Gemeinde Brislach im Laufental: Bei der laufenden Melioration ist vorgesehen, mehrere Drainagen freizulegen und mit einem grosszügigen Ufersaum zu versehen. Pro Natura Baselland wurde dazu an eine Sitzung der Vollzugskommission eingeladen und konnte dort in offener Atmosphäre ihre Wünsche präsentieren. Diese Wasserläufe werden zwar nicht immer Wasser führen, aber trotzdem einen wesentlichen Beitrag an die ökologische Vernetzung und die landschaftliche Aufwertung leisten.

Urs Chrétien
Geschäftsführer Pro Natura Baselland



Im November 2014 wurde der frisch ausgedolte Oberlauf des Cholmattbächlis in Titterten eingeweicht.

Ausdolungen im Rahmen des Gummistiefelfeld-Projekts

Jahr	Name	Ortschaft	m
2007	Hinterreggbächli	Wenslingen	180
2007	Bilisingenbächli	Oltingen	270
2008	Hofmatt	Rünenberg	110
2009	Weihermatt	Rünenberg	160
2009	Dellenbach	Wenslingen	270
2010	Oltshürbächli	Oltingen	225
2011	Hintermattbächli	Anwil	180
2012	Jörkebrunn	Rümlingen	70
2013	Erlibächli	Pratteln	45
2013	Löhrbächlein	Rothenfluh	120
2014	Langmattbächlein	Rothenfluh	140
2014	Cholmattbächli	Titterten	70
2014	Hof Berg	Rünenberg	80
Total	13 Projekte		1'920



Impressum

Mitgliederzeitschrift von Pro Natura Baselland. Erscheint viermal jährlich, davon einmal als Sonderausgabe

Herausgeberin:
Pro Natura Baselland
Kasernenstrasse 24
Postfach
4410 Liestal
Telefon: 061 921 62 62
E-Mail: pronatura-bl@pronatura.ch
Web: www.pronatura-bl.ch
PK: 40-8028-8

Redaktion
Kai-Uwe Schneemann, Sabine Lerch, Urs Chrétien

Gestaltung und Satz
Urs Chrétien

Titelbild
Ausdolung Weihermatt, Rünenberg im Herbst 2014.
Foto: Urs Chrétien

Druck:
Stuedler Press AG, Basel

Auflage:
6500

Biodiversität leicht gemacht

die Wilden die Knackigen die Wüziggen die Süssen

BIO SUISSE

Gärtnerei am Hirtenweg
Wildstauden Kräuter Gemüsesetzlinge Beeren
Hirtenweg 30 4125 Riehen Tel. 061 603 22 30 www.hirtenweg.ch

Jahresrückblick 2014



Das Böschungsinventar hat es gezeigt: Viele wertvolle Böschungen werden nicht mehr gepflegt und von invasiven Neophyten – wie hier dem Götterbaum – überwachsen. Unser Mehrjahresprojekt «Blühende Borde fürs Baselbiet» möchte diese Entwicklung aufhalten.



In rund 60 Gemeinden wurden im Rahmen des 20. Baselbieter Naturschutztags Einsätze durchgeführt. Dabei waren rund 1500 Freiwillige für die Natur im Einsatz und wurden mit einem Jubiläums-Schoggitaler belohnt. In Oltingen wurde zum ersten Mal ein Naturschutztag durchgeführt und eine vor 23 Jahren vom Jugendlaufschutz Baselland im Rahmen der Aktion «Hecken fürs Baselbiet» gepflanzte Hecke gepflegt.



Trockenmauern im steilen Gelände: Notfallmässig musste im Rebberg Dielenberg in Oberdorf eine wichtige eingestürzte Mauer saniert werden. Dies war der Startschuss für das 5-Jahresprojekt, bei welchem dank der Unterstützung des Fonds Landschaft Schweiz, des Swisslos-Fonds, der Walder Bachmann-Stiftung und der Gemeinde Oberdorf in Zusammenarbeit mit dem Weinbauverein ein Teil der maroden Hangsicherungen durch ökologisch wertvolle Trockenmauern ersetzt werden.



Wieder fanden in 14 verschiedenen Gemeinden des Baselbiets – wie hier in Laufen – Wildpflanzen- und Kräutermärkte statt. Diese helfen mit, mehr einheimische Gewächse in Gärten und auf den Balkon zu bringen. Die Anlässe werden teilweise in guter Zusammenarbeit mit den lokalen Naturschutzvereinen durchgeführt. Die Daten der Wildpflanzenmärkte 2015 finden Sie auf der letzten Seite.



Zum ersten Mal ist es innerhalb des Projekts «Hopp Hase» gelungen, Junghasen beim Erwachsenwerden zu beobachten. Im Rahmen des Junghasenprojekts wurden in Reinach und Selzach 23 Junghasen besendert, sieben davon überlebten die kritischen Kindertage und wuchsen zu stolzen Feldhasen heran.



Mir mache us dem Bricht,
Jetzt eifach es Gedicht:
Am Samschtig simmr mit em Juna,
Gschunne het die heissi Sunna
Go Pflänzli use risse so ganz gemeini
Angscht vor ine hemer keini
Mir hen gschuftet und grupft
Alli sorgfältig usezupft
Das au jo kei Some usegheie
Und so neu chönnte gedeihe
Gschtopft hemer alli in Plastiksäck dri
Mir si sehr schnell fertig gsi
Es het Schoggi mit Brot und Fröcht no geh
Mir hend alli dörfe neh
Hend denn selber Springkrut gschpilt
Und imne Fangis alli kilt
Denn isches au scho fertig gsi
Und mir hen alli gross wie chli,
Müesse zruug an Bahnhof goo
D Säck hemer chönne döte loo.
De Aalass isch natürlich supr gsi
Drum simr immr gern drbiiii!!!
Gea und Debora vom Juna Laufental



Unter dem Motto «Spring, Kraut spring!» haben die Kinder des Jugendlaufschutzes Laufental die invasive Pflanze «Drüsiges Springkraut» bekämpft und dazu gleich noch das nebenstehende Gedicht geschrieben.



Gruppenbild mit Dame: Die AG Tagfalterschutz BL – hier auf ihrer Jahresexkursion auf die Dittinger Weide – startete die zweite Umsetzungsphase 2014-2018 (siehe www.tagfalter.net)



Im Pro Natura-Naturschutzgebiet Chilpen in Diegten wurden Flächen gezielt abhumusiert. Ein grober Eingriff in diesen wertvollen Orchideenstandort zwar, aber zur Erhaltung und Förderung der seltenen Pionierpflanzen zwingend notwendig.

Der ausführliche Jahresbericht

von Pro Natura Baselland liegt an der Jahresversammlung vom 27. April 2015 (siehe Seite 8) auf.

Diese und andere Unterlagen für die Jahresversammlung können ab Mitte März auch von www.pronatura.ch/bl als pdf-Dateien heruntergeladen oder auf der Geschäftsstelle von Pro Natura Baselland bezogen werden.

Ingenieurbüro Götz
naturnaher Wasserbau und mehr

«Für Projekte mit dem gewissen Etwas»

Revitalisierungen
Ausdolungen
Weiherbau

Landschaftsgestaltung
Themenwege

Unterhalts- und
Pflegekonzeppte für
Gewässer, Forst
und Landschaft

und mehr

Ingenieurbüro Götz
Kasernenstrasse 24
4410 Liestal
Tel. 061 921 77 11
Fax 061 923 86 51
info@buerogoetz.ch

Hintermann Weber.ch

Ökologische Beratung, Planung und Forschung

Etudes et conseils en environnement

Reinach, Bern, Montreux, Rodersdorf

- Tagfalterschutz Baselland
- Naturinventar Oberwil
- Revitalisierung Weiherbach Binningen
- Förderung Geburtshelferkröte Hardwald



Natürlich gut in
Arllesheim • Reinach • Muttenz • Partyservice
www.goldwurst.ch



Sonnige Aussichten für Ihr Geld

Seit 1991 bauen wir Solarkraftwerke, verwirklichen Klima Pilotprojekte, fördern Solarenergie in den ärmsten Ländern

Mit dem Zeichnen von rückzahlbaren Darlehen machen Sie konkreten Klimaschutz möglich

Solarspar
Bahnhofstrasse 29
4450 Sissach
Tel. 061 205 19 19
Fax 061 205 19 10
info@solarspar.ch
www.solarspar.ch




MALER SUTER AG

eidg. dipl. Malermeister Maler-Tapezierer-Geschäft
Fassadenrenovationen
Kürzweg 2
4455 Zunzgen

meh Farb!

Der Gesundheit zuliebe malen wir mit Farben ohne Löse- und Konservierungsmittel. Elektromog abschirmen, speziell in Schlaf- und Kinderzimmern.

Tel. 061 971 80 20, info@sutermalerbl.ch



M. Thuring + Co.

Gartenbau + Baumschnitt

Ettingen 079 321 67 69
info@thuering-gartenbau.ch
thuering-gartenbau.ch

Baut und unterhält Ihren Garten.

Biber-Nachwuchs in der Reinacherheide



Seit dem Spätsommer war in der Reinacherheide eine verstärkte Fälltätigkeit der Biber zu beobachten – ein Hinweis auf Nachwuchs, welcher auch tatsächlich entdeckt wurde.

Vor gut 200 Jahren wurde in der Birs der letzte Biber der Schweiz erlegt. Nun hat ein Biberpaar, welches seit geraumer Zeit in der Reinacherheide lebt, Nachwuchs erhalten. Die Freude ist gross, ist dies doch der erste Nachwuchs in der Birs seit der Ausrottung des Bibers.

Die Besiedlung der Birs durch den Biber hat auf sich warten lassen. Im Jahr 2010 endlich – zum Abschluss der zehnjährigen Aktion Hallo Biber! – wurde ein Biber nachgewiesen, oberhalb des Kraftwerkes Dor-nachbrugg. Nach kurzer Zeit dann allerdings zügelte dieser bereits wieder ein kurzes Stück birsabwärts. Seither lebt der Biber in der Reinacherheide.

Auffallend seit dem Spätsommer 2014 war die rege Frass- und Fälltätigkeit, die im Biberrevier beobachtet werden konnte. Dies lässt sich nun mit dem Nachwuchs erklären, erweitert sich doch mit der Aktivität von Jungtieren auch der Radius der Nahrungsbeschaffung. So hat der Biber auch wieder begonnen, den in die Birs fliessenden Dorfbach zu stauen, um auch dort vom Nahrungsangebot profitieren zu können. Bestätigt wurde der Nachwuchs unter anderem auch durch Beobachtungen und Fotografien von Irene und Toni Dürrenberger, die häufig in der Reinacherheide unterwegs sind. «Wir beobachteten im alten Industriekanal einen Reiher, als plötzlich ein Biber angeschwommen kam und zu fressen begann. Ich folgte ihm dann und sah, wie er durch eine Kanalverbindung schwamm und sich zu einer Gruppe von einem erwachsenen und zwei kleinen Bibern gesellte...» Erstmals haben die Dürrenbergers den Biber im April entdeckt, als er mit einem grossen Ast die Birs hinunter schwamm. Seither sind sie vermehrt in diesem schönen Naturreservat unterwegs und freuen sich über die Beobachtungen der eifrigen Nager – und dass sie dank dem Biber die Birs neu entdeckt haben.



Der unermüdliche Landschaftsgestalter scheint sich also definitiv wohlfühlen im Naturschutzgebiet Reinacherheide, wo ihm ein erstklassiger Lebensraum mit einem grossen Nahrungsangebot zur Verfügung steht. Um Biber nicht unnötig zu stören, werden Besucherinnen und Besucher gebeten, die Wege nicht zu verlassen – ein Verhalten, welches im kantonalen Naturschutzgebiet Reinacherheide ohnehin vorgeschrieben ist. Für die weitere Verbreitung in der Birs ist nun gesorgt. Wir warten gespannt, wohin die Jungtiere, welche nach zwei Jahren das elterliche Zuhause verlassen müssen, ziehen werden.

Astrid Schönenberger,
Leiterin Biberfachstelle BL

Biberfachstelle Baselland

Die Arbeiten rund um den Biber im ganzen Kanton werden seit Mitte 2014 von der Biberfachstelle Baselland koordiniert. Diese wird von Pro Natura Baselland innerhalb eines Leistungsauftrags des Kantons betrieben.

Melden Sie neue Biberbeobachtungen an die Biberfachstelle BL, c/o Pro Natura Baselland, Tel. 061 923 86 50, info@biberfachstelle-bl.ch, www.biberfachstelle-bl.ch.